

## Edartsau.

Im unteren Marchfeld und am rauschenden Ufergelände der Donau, am Rande der Donauauen, liegt ein kleines Bauerndorf von kaum fünfshundert Einwohnern, dessen Namen nur wenige Historiker kennen: Edartsau, in der Bezirkshauptmannschaft Groß-Enzersdorf, östlich von Orth. Das Dorf besitzt auch gar keine Sehenswürdigkeiten. Die Donau sendet einen Arm, den sogenannten „Faden“, nahe an das Schloß Edartsau. Dieses Schloß ist der Stolz des Dorfes. Ist es ja der Sitz der kaiserlichen Familie! Das alte Bauwerk ist so recht geeignet für ein fürstliches Familienidyll. Vom Schlosse aus überblickt man weit den Strom und die mit Weizen bedeckten Felder des fruchtbarsten Teiles Niederösterreichs. Schloß Edartsau ist ein ideales Jagdschloß im französischen Stil aus dem Anfang des sechzehnten Jahrhunderts. Es ist stockhoch und umgeben von einem schönen Park. Im Jahre 1830 hat die große Donau-Überschwemmung dem Schlosse arg mitgespielt, und es mußte ein Teil des Gebäudes bis auf das Erdgeschoß abgetragen werden. Kaiser Franz, der sich ein Jahr später die Renovierungsarbeiten ansah, war davon nicht besonders enttäuscht. Er sagte dem Baumeister vorwurfsvoll: „Na, Ihr habt mir mein Schloß ja recht schön hergerichtet!“

Beim Eintritt ins Schloß entzückt das hohe Stiegenhaus mit seinen feinen Stuckornamenten und einem schönen Deckenfresko von einem unbekanntem Meister. Die hohe Doppelstiege und viele Kunstschlossereiarbeiten tragen das Wappen der Familie Kinsky. Zu beiden Seiten des Einganges befinden sich große Mäumlischeiten, eingerichtet im Stil der frühtheresianischen Zeit. Die Wände zieren große Gemälde von Mitgliedern des Herrscherhauses, die sowohl geschichtlichen als auch Kunstwert besitzen. Eine breite Doppelstiege führt in das obere Stockwerk, in die mit erstem Geschmack eingerichteten Wohnräume. An den Decken feine Stuckzierden, prächtige Tapeten. Kunstvolle Decken entzücken den Kenner. Das Rauchsabinett mit seiner Kofkoeinrichtung bildet ein besonderes Schmuckstück. Imposant wirkt der große Empfangssaal, der kaum seinesgleichen haben dürfte. An der Decke ein Freskobild von Daniel Gran aus dem Anfang des achtzehnten Jahrhunderts; im Wandnischen Marmorgruppen von Lorenzo Bartolli. Auch die Schloßkappelle hat hohen kunsthistorischen Wert. Sie ist im Stil der Spätrenaissance ausgeführt und hat sowohl im Chor als auch im Schiff Kuppeln mit wertvollen Fresken. Die Oratorien von hellbraunem Holz mit reicher Vergoldung sind eine Sehenswürdigkeit.

Was nun die Geschichte von Edartsau anlangt, kann man sagen, daß der Ort zu den ältesten Siedlungen Niederösterreichs gehört. Schon im Jahre 1190 kommt urkundlich ein Heinrich von Ekarsowe vor. Die Familie derer von Edartsau war dann noch lange Jahre im Besitz des Schlosses. Ende des sechzehnten Jahrhunderts erwarben die Freiherren von Teuffel das Schloß; von diesen kaufte es ein Herr v. Ahuen; dann waren die Grafen Serberstein und Kinsky Eigentümer. Im Jahre 1760 kaufte es der Gemahl der Kaiserin Maria Theresia, Kaiser Franz I.